Die BRÜDERSCHAFT.

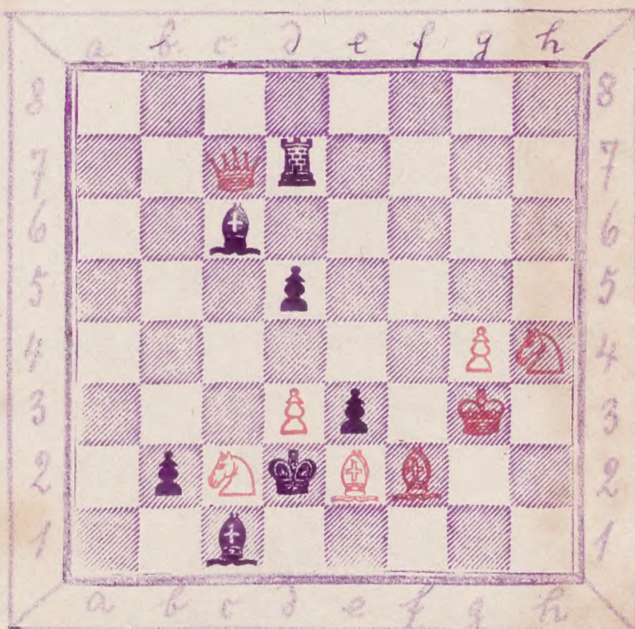
Schachliches Wochenblatt
herausgegeben von Albert Heyde.

Wöchentlich erscheint 1 No. Preis pro Quartal M. 0,75, bei Zusendung durch die Post M. 1,10. Einzelne Nummern M. 0,10.

Bestellungen sowie Lösungen und sonstige Beiträge sind an A. Heyde, Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No 13. Montag den 14. September 1885.

No 14. Dem „Braunschweiger Schachklub" gewidmet von Albert Heyde.



Weiß zieht und setzt in 3 Zügen matt.

Partie N° 15.

Weiß: S. A. Soerenson. Schwarz: G. Nielsen.

Zweispringerspiel im Nachzuge.

1.	e2-e4	e7-e5	15.	d5-d6	c6×b5
2.	Sg1-f3	Sb8-c6	16.	Dc4-d4	Ke8-f8
3.	Lf1-c4	Sg8-f6	17.	Te1×e7	Dd7-f5
4.	d2-d4	e5×d4	18.	Te7-e4	Lc8-e6
5.	Sf3-g5	d7-d5	19.	g2-g4?	Df5-f3
6.	e4×d5	Dd8-e7+ a)	20.	Kf1-g1	Th8-g8
7.	Ke1-f1	Sc6-e5	21.	h2-h3	f6-f5
8.	Dd1-d4	h7-h6	22.	Te4×e6	f5×g4
9.	Sb1-c3 b)	Se5×c4	23.	Dd4-f6! c)	g4×h3+
10.	Dd4×c4	h6×g5	24.	Kg1-f1	Df3×h1+
11.	Lc1×g5	De7-d7	25.	Kf1-e2	Dh1-g2
12.	Ta1-e1+	Lf8-e7	26.	Df6-e7+	Kf8-g7
13.	Sc3-b5	c7-c6	27.	De7-f6+	
14.	Lg5×f6	g7×f6		Remis.	

a) Besser war 6. ..... Sc6-e5!

b) Besser als 9. Sg5-e4.

c) Die einzige Fortsetzung bei der Schwarz sich mit Remis begnügen muß.

Wir bitten unsere geehrten Leser um Entschuldigung, daß die No 11 und 12 unserer Zeitung verspätet erschienen sind; der Grund lag in der im Nachfolgenden noch erwähnten Reise unseres Chef=Redakteurs.

Während seines 2 wöchentlichen Sommeraufenthaltes in Wernigerode a/H. suchte A. Heyde auch die dortigen Schachfreunde auf, welche dem Namen nach einen Klub haben, der aber augenblicklich keine regelmäßigen Sitzungen abhält. Es giebt in Wernigerode 20 – 25 Schachspieler, für die stärksten gelten die Herren Dr. Wegener und F. Meyer. Mit dem letzteren traf H. zuerst zusammen und gelang es ihm ohne große Mühe, demselben eine großartige Niederlage zu bereiten. Das Schachspiel wiederholte
2 sich etliche Male, und wenn auch Herr

M. ablich Partien gewann und einmal
sogar 3 zu 3 erreichte, so war er doch im
ganzen seinem Gegner durchaus nicht
gewachsen. Am Sonnabend, den 5. Sept.,
machte unsere Redaktion den Ströbecker
Schachfreunden einen Besuch, welche ihn
mit bekannter Liebenswürdigkeit auf-
nahmen; in Str. wurde nun am
Sonntag und Sonnabend recht viel ge-
spielt, doch gelang es d. A. H., auch hier
die Mehrzahl der gespielten Partien
zu seinen Gunsten zu entscheiden.
Besonderes Interesse erregten 2 von
Herrn Heyde blindlings gespielte und
gewonnene Partien. Erst lange
nach Mitternacht trennten sich am
Sonntag die Kämpfer, und nachdem
wir noch Montag früh um 5 Uhr dem
Manöver zugeschaut hatte, kehrte H.
nach W. zurück, um am Abend dessel-
ben Tages den Stärksten der W. Schach-

Spieler, Herrn Dr. Hegener, gegenübergestellt
zu werden, das Resultat war Gleichheit
trotz des ungünstigen Verhältnisses für
den erstgenannten Spieler, der, wie er
zählt, fast die ganze Nachtruhe eingebüßt
hatte. Am folgenden Freitag gelang es
Herrn H. denn auch, gegenüber W. seine
Vorkämpfer sein Übergewicht zu zeigen,
um am Tage darauf wieder auf Dr. zu-
rückzukehren. 12 bis 15 Herren des Strö-
becker Schachklubs waren in der Mitte
des October dem Braunschweiger Schach-
klub, indem dieselben der Einladung
des Präsidenten Natalis folgen, einen
Besuch abstatten. Allen Braunschweiger
Schachspielern wird dieser Besuch in An-
betracht dessen, daß Ströbeck die Pflege-
stätte dieses edlen Spieles für Deutsch-
land war, und wenn sie den freund-
lichen Empfang dem genannten Ort
2 den auswärtigen Kongreßtheilnehmern

bereitet hat, in Erinnerung ziehen; im höchsten Grade angenehm und schmeichelhaft sein. Herr A. H. spielt mit Ströbeck 2 Herausforderungs-Partien, welche, gleich nach dem vorjährigen Congreß begonnen, folgenden Verlauf genommen haben:

I.		II.	
Weiß: A. H.	Sch.: Ströbeck.	W.: Ströbeck.	Sch.: A. H.
1. d2–d4	f7–f5	1. e2–e4	c7–c5
2. c2–c4	Sg8–f6	2. Sg1–f3	e7–e6
3. Sb1–c3	e7–e6	3. d2–d4	c5 × d4
4. a2–a3	Lf8–e7	4. Sf3 × d4	Sg8–f6
5. Lc1–f4	d7–d6	5. Lf1–d3	Sb8–c6
6. e2–e3	c7–c5	6. Lc1–e3	Lf8–e7
7. Sg1–f3	c5 × d4	7. c2–c3	d7–d5
8. e3 × d4	a7–a6	8. f2–f3	0–0
9. Lf1–d3	Sb8–d7	9. g2–g4	
Weiß am Zuge.		Schwarz am Zuge.	

Partie № 16.

Weiß: A. Heyde. Schwarz: E. Hoffmeister.

Muzio-Gambit.

	Weiß	Schwarz		Weiß	Schwarz
1.	e2-e4	e7-e5	11.	Ta1-e1	De5-f5! [g]
2.	f2-f4	e5×f4	12.	Sc3-d5 [h]	Ke8-d8 [i]
3.	Sg1-f3	g7-g5	13.	Ld2-c3	Th8-e8
4.	Lf1-c4	g5-g4 [a]	14.	Sd5-f6	Te8-f8
5.	0-0 [b]	g4×f3	15.	g2-g4	Df5-g6
6.	Dd1×f3	Dd8-f6 [c]	16.	h2-h3 [k]	b7-b6?? [l]
7.	e4-e5 [d]	Df6×e5	17.	Te1×e7	Kd8×e7 [m]
8.	d2-d3	Lf8-h6	18.	Tf1-e1+	Ke7-d8 [n]
9.	Lc1-d2	Sg8-e7 [e]	19.	Sf6×h7 [o]	
10.	Sb1-c3	Sb8-c6 [f]		und Schwarz giebt auf.	

[a] Hier kann auch Lf8-g7 geschehen, doch gilt die hier gewählte Fortsetzung für stärker.

[b] Hier kann man auch d2-d4 oder Sf3-e5 ziehen.

[c] Stärker als Dd8-e7, welches früher bevorzugt wurde.

Um die e-Reihe für spätere Thürme,

angriffe zu öffnen; Schwarz nimmt am besten.

e Nöthig, da sonst durch Sf1–e3 Eroberung der Dame folgt.

f Am besten.

g Die beste von Louis Paulsen gefundene Vertheidigung; bei De5–c5+ gewinnt bekanntlich Weiß durch Thurmopfer auf e7.

h Hier kann der Angriff auch mit Se1–e4 fortgesetzt werden.

i Einzig richtiger Zug wegen Sd5×c7+.

k Gewöhnlich geschieht hier:

16. h2–h4	d7–d5!	20. Ld5–f3	f7–f5
17. Lc4×d5	Lc8×g4	21. Lc3–f6	Kd8–d7
18. Df3×g4	Dg6×g4+	22. d3–d4	f5×g4
19. Sf6×g4	Tf8–g8	u. Schwarz gewinnt.	

Weiß versucht hier 16. h2–h3, um d7–d5 zu hindern.

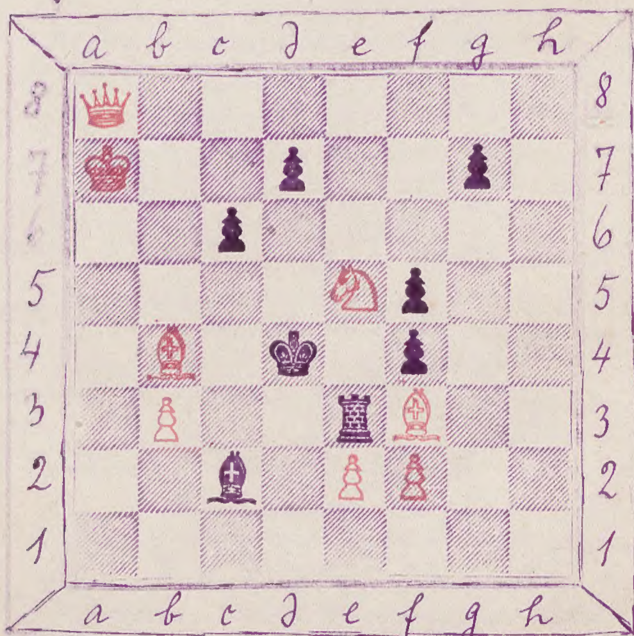
l Ein Fehler; hier mußte d7–d6 geschehen.

*) Auf Sc6xe7 folgt natürlich Df3xa8.
**) Auf Ke7-d6 folgt Df3-d5‡.
***) Es droht Lc3-f6‡.

Die einzige Möglichkeit

19. ..... Tf8-e8	22. Te1xe7 Kd8xe7
20. Lc3-f6+ Sc6-e7	23. Df3xa8 läßt auf
21. Lf6xe7 Te8xe7	Seiten Weißen das
	bessere Spiel.

№ 15. Dem „Braunschweiger Schachkränzchen"
gewidmet von Albert Heyde.



Weiß zieht und setzt in 2 Zügen matt.

Lösung zu No 11

1. d7–d8 L. Kc3–b3 | 3. Ke5–e4†
2. Ld8–f6 Kd3–c3 |

Angenommen von den Herren O. Löbbecke, E. Hoffmeister, P. Hornig, A. Ullmann u. C. Fricke, sämmtlich in Braunschweig.

Einem in America wohnenden Braunschweiger, Herrn Bennecke, war vor ca. 3 Wochen [illegible] nach Deutschland gekommen, derselbe hatte in einem alten Schach[illegible] [illegible] Empfehlungsschreiben des Herrn W. [illegible] [illegible] Herr Bennecke besuchte unter andern auch Ströbeck und spielte dort 9 Kinder-Partien, von denen er 5 gewann und 2 remis machte, ein Resultat, welches beweist, daß er das Empfehlungsschreiben recht verdient, aber nicht nöthig hatte. Vor seiner seit einigen Tagen erfolgten Abreise nach America spielte Herr B.

dem Ströbecker Schachklub einen Besuch, in welchem er seiner Huldigung für den ältesten Tempel Caissas in Deutschland Ausdruck gab und gleichzeitig dem Vereine die Mitteilung machte, daß er von Braunschweig aus einen seiner Photographen nach Ströbeck senden lassen werde.

H. B.

Am Dienstag, den 15. September, begann der Braunschweiger Schachklub wieder, 2 Spielabende wöchentlich abzuhalten, Dienstag und Sonnabend, während des Sommerhalbjahres war nur Sonnabend festgesetzt. Die Versammlungen finden jetzt im Restaurant Dönecke (Breyer) statt.

Am Freitag, den 18. September, begann ein Braunschweiger Schachkränzchen das diesjährige Turnier um die-
2 selben [illegible] H. [illegible]

gegen Zahlung eines kleinen Leihgeldes geliehen werden. Die näheren Bestimmungen sind zu erfahren und Anmeldungen werden entgegengenommen von:

1, Herrn Buchbinder Haceler, Steinweg 4,
2, der Redaktion dieser Zeitung.

An unsere Leser.

Mit No 15 schließt das erste Quartal; wir bitten unsere verehrlichen Leser ihre Bestellungen für das folgende Quartal recht bald aufgeben zu wollen. Wir werden uns von nun an bemüht sein, sowohl gute Probleme zu bringen als auch durch Abdruck guter Partien und der wichtigsten Neuigkeiten unsere Leser mit allen wichtigen Ereignissen der Schachwelt bekannt zu machen. Ferner erscheint in dem nun beginnenden Quartal die Fortsetzung der Eröffnungslehre.
